

Ahr, die Rotweininsel Deutschlands

Entwicklungen vor - und nach der Flutkatastrophe 2021

Modul 5 Diplomarbeit Zusammenfassung
zur Erlangung des Weinakademikers
an der Weinakademie Österreich

Eingereicht von:

Eva Sonnenberg

Kandidatennummer: 210125

Bordeaux, den 28.06.2024



Zusammenfassung

Die Modul 5 Diplomarbeit handelt vom Weinanbaugebiet Ahr in Bezug auf dessen Stellung in der Weinwelt und die Veränderungen seit der verheerenden Flutkatastrophe am 14. Juli 2021.

Die Motivation über dieses Thema zu schreiben, rührte vor allem aus persönlichen Gründen. Ich selbst schätze die Region für ihre eigenständigen, charakterstarken Weine und ihre Unvergleichbarkeit. Die Rebsorte Spätburgunder gehört zu den weltweit anerkanntesten mit einer hohen Nachfrage. Das Ereignis, welches hunderte Menschen ihre Existenz verlieren ließ, die gesamte Region nachträglich veränderte und an vielen Stellen zerstörte, sollte, besonders in Fachkreisen, nicht in Vergessenheit geraten. Ziel ist es, über das Gebiet zu informieren und welche Herausforderungen und Möglichkeiten sich durch den fortschreitenden Klimawandel ergeben. Eine Untersuchung der Folgen der Flutkatastrophe 2021 soll aufzeigen, welche Chancen und Risiken sich aus dem Ereignis, mit Hinblick auf die nationale und internationale Wahrnehmung ergeben.

Die Methodik der Diplomarbeit baut auf der Frage, ob und wie sich das Anbaugebiet Ahr nach der Flut verändert hat. Hinzukommend wird Bezug auf die nationale und internationale Aufmerksamkeit genommen und darauf eingegangen, inwiefern der Vorfall andere Gebiete beeinflusst hat.

Meine Recherche bezog sich im Zuge der Informationsfindung über das Weinanbaugebiet selbst auf Fachbücher, während die meisten Auskünfte über die Geschehnisse aus verschiedensten Quellen aus dem Internet stammen. Eine Umfrage, sowie ein Interview mit Lea Kreuzberg vom Weingut Kreuzberg aus Dernau unterstützten und bekräftigten meine Ausführungen. Die Umfragewerte haben im internationalen Kreis ergeben, dass weder das Gebiet noch die Flut zum jetzigen Zeitpunkt für Furore sorgt, obwohl die Befragten aus sehr unterschiedlichen Bereichen des Winebusiness kommen. Ich habe mir daher zur Aufgabe gemacht, das Wissen darüber zu transportieren und diese Arbeit ist der erste Schritt. Zu erwähnen ist, dass es sich äußerst kompliziert gestaltete, ein Interview zu vereinbaren und ich „aus persönlichen Gründen“ einige Absagen von Winzern bekam, da sie sich nicht weiter

über diesen einschneidenden Vorfall äußern wollten. Dies verdeutlicht noch einmal, wie hart die Ereignisse die Menschen langfristig getroffen haben.

Die Arbeit beginnt mit einer Erläuterung über das Weinbaugebiet und seine natürlichen Gegebenheiten. Weiters wird auf den Wandel der letzten Jahre eingegangen und wie sich das Gebiet bis heute entwickelt hat. Der nächste Teil handelt von der Flutkatastrophe, der Anfangszeit danach und ihren Auswirkungen. Mir war es wichtig, die Hilfe und den Zusammenhalt innerhalb des gesamten Landes hervorzuheben, welcher essenziell für die weitere Entwicklung war. Folgend werden Verluste erläutert und der Schaden eingeschätzt. Der weitere Verlauf bezieht sich auf Veränderungen der Ahr, sowie Möglichkeiten zur Vorbeugung einer solchen Naturkatastrophe. Anschließend geht es um den Weinmarkt in dem Gebiet, welcher vor- und nach der Flut verglichen wird. Der Schlussteil der Arbeit bezieht sich auf die Perspektiven des Gebiets unter den Gesichtspunkten Chancen und Risiken, sowie meiner persönlichen Beurteilung.

Als Fazit lässt sich sagen, dass das Anbaugebiet Ahr Potential für mehr Popularität auch am internationalen Markt hat, sobald es um qualitative Produkte geht. Durch die Größe und das Produktionsvolumen ist das Gebiet in weiten Teilen der Welt noch unbekannt und für einfache Alltagsweine nicht geeignet, da die Konkurrenz zu stark ist. Nach der Flutkatastrophe haben sich einige Winzer in Bezug auf Marketing und Vertriebsstruktur umorientiert, was zu einer Steigerung des Bekanntheitsgrads in den nächsten Jahren führen kann. Ob die Folgen der Flut zu einem generellen Umdenken anderer Gebiete mit ähnlichen Bedingungen führen, konnte nicht klar beantwortet werden. Fakt ist aber, dass der Klimawandel immer ernster genommen wird und vorbeugende Maßnahmen wachsend Einzug erhalten. Das Gebiet befindet sich nach wie vor im Wiederaufbau und ich bin überzeugt davon, dass es gestärkt aus dieser Zeit herausgehen wird.